

von Wintergerft auf eigne Rechnung, mit nicht günftigem Erfolge, fo daß die Fabrik in den 40er Jahren eingieng.

Hall.

K. Schaufele.

Einige Bürger der Reichsstadt Hall.

(Nachtrag zu dem Auffatze „Die Familie Bühler“ von E. v. Georgii im X. Band der Zeitchrift des Hiftor. Vereins f. d. Württemb. Franken.)

1. 1390. Mittwoch vor Laetare belehnte Kaplan Heinrich bei der Schönthaler Kapelle am Halberger Thor Hermann Bühler und Elifabeth uxor mit einem Morgen Weinberg in der Mark Hörlebach. (Kremers Chronicon von Schönthal.)

2. Als die Bauern um Hall bei ihrem Aufftand im Jahre 1525 fich mehr denn 1000 Mann vor der Stadt lagerten, fchickten die Haller Abgefandte hinaus, um nach ihrem Begehr zu fragen. Pfarrer Karl Dietrich in feinem Leben des Johann Brenz nennt die Namen derfelben: Hans Jörg Bühler und Peter Traub.

3. Unter der Sammlung der alten Hochzeits- und Leichenpredigten der Kgl. Bibliothek in Stuttgart, einer höchft werthvollen Quelle für Kultur- und Familien-Gefchichte, findet fich auch „Eine Leichenpredigt über den betrübten, trawrigen und plötzlichen Todesfall des weyland Erbaren und vorgeachten Michael Bühlern, löblicher Herrfchaft Lympurg-Gaildorffer Lini geweften Mufterhauptmanns über das Landvolk zu Geilndorff, gehalten in der Kirche zu Münfter, den 29. Mey 1625 an dem Sonntag Exaudi durch Herrn Johann Donnern, der H. Schrift Doctor etc. zu Geilndorff.“ Diefes Hauptmann Michael Bühler ift, wie fein Nekrolog befagt, in des H. Röm. Reichs löblicher Stadt fchwäb. Hall um das Jahr 1577 geboren; feine Eltern dafelbft waren der weiland Erbare und achtbare Georg Bühler, genannt „der Spatz“, geb. ca. 1551 und † den 31. März 1621 zu Hall nach dem Todtenbuch von S. Michael, und defsen Ehefrau Apollonia. Es muß dem fcherzhaften Beinamen nach zu urtheilen eine beliebte und wohlbekannte Perfonlichkeit im alten Hall gewesen fein, diefer Georg Bühler, mehr denn 50 Jahre ftand er im Dienfte der Stadt, die letzten 30 Jahre als Salzmefler.

Michael wurde nach unferer Quelle von feinen Eltern in wahrer Gottesfurcht erzogen und in die Schule gefchickt; nach feinem Austritt aus derfelben wurde er für das ehrfame Schmiedhandwerk beftimmt und fchwang wirklich, ein kräftiger Burfche, zwei Jahre lang den Hammer. Doch die Lorbeeren feines älteren Bruders Johann ließen ihn, feheint es, nicht fehlafen. Diefes Johann Bühler hatte beim Kriegshandwerk fein Glück und feine Fortun gemacht, darum widerfetzte fich der Vater nicht der Luft des Jüngeren und ließ ihn im Namen des Allmächtigen nachfolgen.

Michael, geboren 1577, mochte ungefähr 20 Jahre alt fein, als der den Dienft Vulkans mit dem des Mars vertaufchte, und zwar war für den Roffe befehlagenden Schmiedgefellen die Reiterei die nächftliegende Waffe; fo folgte er um 1597 dem in der Folge in der Gefchichte rühmlich bekannt gewordenen Hochwohlgeborenen Grafen Georg Friedrich von Hohenlohe, der 1000 Reiter, welche der fränkifche Kreis dem Kaifer gegen die Türken bewilligt hatte, als Oberft befehligte, nach Ungarn nach und nahm als Reitersmann Antheil an den Gefahren und dem Ruhm diefes feines Landsmannes und ersten Kriegsmeifters. Von dem ungarifchen Kriegsfchauplatze hinweg führt 1599 der Graf Hohenlohe einen Zug aus in das Reich gegen den Admiranten von Arragonien Franz Mendoza, der mit dem fpanifchen Kriegsvolk im weftphälifchen und niederländifchen Kreis mit Rauben und Plündern und Morden jämmerlich hauste; nach der Leichenpredigt hat Michael B. diefen Zug mitgemacht und kehrte auch nach vollbrachter Aufgabe mit dem Grafen wieder zurück gegen die Türken. Bald aber trat er in die Dienfte des Herrn Grafen Philipp von Hohenlohe, des Aelteren, zu dem er wohl in Folge verwandtschaftlicher Empfehlung Georg Friedrichs aus Veranlafung der mit Philipp gemeinfam gegen Mendoza ausgeführten Aktion gekommen ift, und diente unter ihm 7 Jahre.

Philipp von Hohenlohe, Generallieutenant über Holland, Seeland, Weftfriesland, Bomler und Thielwerth, Schwiegerfohn des großen Wilhelm von Oranien, war bekanntlich einer der Haupthelden des niederländifchen Befreiungskampfes; zwar hatte er, als Michael Bühler zu feiner Mannfchaft ftieß, schon feine bedeutendften Thaten vollbracht, doch gab es noch immer genug zu thun und ftand Philipp nach zeitgenöfflichem Zeugnis immer noch mit den Seinen ftets am dichtften bei dem Feind; fo war er noch bei der Belagerung von Grave 1602 und anderen

Affären betheilig, daß wir uns unferen Michael Bühler in manches der jenem niederländischen Kriege charakteriftischen Reitergefechte, Scharmützel, in Ueberfälle und Reiterfcenen, wie fie Wouwermanns Bilder fo vortrefflich fchildern, verwickelt denken müffen, wie auch fein militäriſcher Paßport ausfagt, daß er in den Kriegen in Ungarn und in Niederland in Treffen und Wachten feine Charge jeder Zeit fehr wohl und mit gutem Lob vertreten habe. Doch nicht allein in den Waffen, auch in den Augen einer Niederländerin war er glücklich und er verheiratete ſich mit ihr in Holland. Als Graf Philipp den 6. März 1606 auf feinem Schloffe Iffelftein farb, hielt es Michael Bühler nicht mehr allzulange in den Niederlanden aus und es begleitete ihn feine Ehefrau in die Heimat. Hier wurde er von den Grafen Albrecht und Karl, Gebrüdern zu Limburg, des H. Röm. Reichs Erbfcenken etc., im Jahre 1610 wegen entftandener Unruhen im Reich zu einem Mufterhauptmann über Dero Gnaden Volk angenommen. Diefes Amt hat er 15 Jahre fleißig und treu bedient, „daß feine gnädige Herrſchaft ſammt derofelben Beamten und Unterthanen feinen am 27. May 1621 erfolgten Tod mit Trauern und Weinen beklagten“; feine trauernde Witwe überlebte ihn nicht lange. Er fiel ein Opfer perſönlicher Rache durch einen Büchſenſchuß des Kaſpar Gärtner, des jüngften Sohnes des gräflichen Obervogts Kaſpar Gärtner zu Gaidorf, dem er kurz vorher zur Einhaltung der Ordnung bei einem Taubenschießen das Gewehr hatte abnehmen laffen.

Um die Zeit des Todes von Michael Bühler ſammelte Graf Ernſt von Mannsfeldt ſein Heer gegen das Haus Oeſtreich und Wallenftein und wird der ältere zu Anfang erwähnte Bruder Johann Bühler als beſtellter und verordneter Hauptmann dieſes kühnften Heerführers und abenteuerlichen Parteigängers genannt, um dann in dem Getümmel des dreißigjährigen Krieges zu verſchwinden.

4. Schließlich noch eine biographiſche Notiz über einen der Söhne Jak. Albrechts von Bühler, des württ. Geheimen Raths unter Herzog Karl, welcher zwar nicht in Hall geboren, doch von den Haller Bühler abſtammt. Sybel in ſeiner Geſchichte der Revolutionszeit Bd. II berichtet: Der König Stanislaus Auguſt Poniatowsky war machtlos, alle Geſchäfte lagen in der Hand der Confédération von Targowice (1792) und deren Führer Potocki galt als der offizielle Regent Polens; er aber und ſeine Genoffen hingen an den Winken des ruffiſchen Staatsraths Baron Bühler, welchen Katharina II. als ihren Vertreter der Confédération beigegeben hatte. Wie ſie das Verhältnis zu der fogen. Republik auffaßte, zeigte der Umſtand, daß Bühler gleich aus Petersburg eine neue Verfaſſungsurkunde für Polen mitnahm. F. G. Bühler.

Anfrage.

Wer einmal ſich mit der Genealogie eines alten weitverzweigten Geſchlechtes beſchäftigt hat, weiß, wie ſchwierig es iſt, die ſtets wiederkehrenden Namen fäuberlich aus einander zu halten. Eine wahre crux iſt in der Genealogie der Herren von Berlichingen der Name Götz im 15. Jahrhundert. Nach H. Bauer hatte Götz der ältere (1401 † 1461) von ſeiner Gattin Elſe v. Thierbach 3 Töchter hinterlaſſen: 1. Anna verm. mit Conz Echter, 2. Margareta verm. mit Wilhelm v. Rechberg, 3. Metzze verm. mit Erkinger v. Leinsheim. Dieſe 3 Damen bedenkt Götz der ältere in ſeinem Teſtament v. 1455. Leider gibt das von Bauer gemachte Urkundenregelt nicht an, daß das ſeine Töchter ſein. Es iſt auch nicht gerade wahrſcheinlich, denn wozu bedürfte es bei allodialem Beſitz ein Teſtament für Töchter? Weiter aber nennt Conz Echter in einer Urkunde 1466 Kilian v. B., den Sohn Götzen des jüngeren † 1449 und der Magd. v. Adelsheim ſeinen Schwager. Von der betreffenden Urkunde liegen 2 Auszüge vor. Im einen nennt aber Echter Götz den älteren ſeinen Schwäher, im andern nicht. Da Margareta v. Rechberg um 1502 verſtorben iſt (ſie ſoll in der Liebfrauenkapelle zu Ellwangen begraben liegen) ſcheint ſie der Zeit nach eher eine Schweſter Kilians ſein zu können, als eine Tochter Götzen des älteren. Ein Blick in die Urkunden von 1455 und 1466 und eine Vergleichung der Wappen auf dem Grabdenkmal der Margareta könnten Licht geben, ob ſie Vaterschweftern von Götz mit der eiſernen Hand ſind oder nicht.

Boffert.